

Saale-Beitung. Zweimunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Bl., solche aus Halle mit 15 Blg. berechnet und in der Expedition, von anderen Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Bezugspreis Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei postularischer Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., pro monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Nr. 18. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 12. Januar 1898. 1898.

Centrum und Ultramontanismus.

Sind das Gegenläufer? Ja und nein. Es gab eine Zeit, wo sie es bestimmt nicht waren, wo das Centrum als ergebene Krippe des vatikanischen Willens auf deutschem Boden gelten konnte. Man kann nicht sagen, daß das völlig aufgehört hat, aber in gewissem Maße beibringt das Centrum als politischer und parlamentarischer Parteibeleg doch eine größere Selbstständigkeit als zuvor und läßt sie auch. Das hat sich zuerst gezeigt, als Fürst Bismarck im Jahre 1887 den Papst für die damalige Septennatsvorlage zu interessieren verstand. Die aus Rom an das Centrum ergangenen Weisungen, den Wahlkampf nicht unter der Parole der Befreiung des Septennats zu führen, wurden theils unbeachtet gelassen, theils direkt zurückgewiesen. Das Wort wurde herangezogen, daß der Papst in den weltlichen Dingen, mit denen es das Centrum in der inneren Politik zu thun habe, zwar mit schmälerer Gerechtigkeit anzuhören ist, als hindende Autorität aber nicht gelten könne.

Das Centrum ist ultramontan, wenn es ihm paßt, aber es kann auch anders. Es wird gewiß niemals antikatholisch sein. Der Ultramontanismus, der in der letzten Wählerperiode in die Augen springt, macht jede weitere theoretische Erwägung nach dieser Seite hin überflüssig. Das Verhältnis hat in manchen Beziehungen Ähnlichkeit mit demjenigen der Konfessionen zur preussischen Regierung. Auch hier kam es Gegenläufer geben, wie die Copirichigen Zeiten besonders deutlich bewiesen haben, aber in beiden Lagern empfindet man die bindende Verbindlichkeit, die ein Zusammenarbeiten schließlich doch immer ermöglicht, die ein ernstliches Zerwürfniß auf die Dauer nicht aufkommen lassen kann. Das Centrum nimmt gegenwärtig bei uns eine so beherzende Stellung ein, daß es wichtig ist, sich über die Beziehungen der Partei zu Rom hier, zur Regierung dort klar zu sein. Augenblicklich rückt innerhalb der maßgebenden Kreise die Meinung, einen festen Bind mit dem Centrum eingehen und die kommenden Wahlen jedenfalls von dem Schlagwort irgend welcher antikatholischen Tendenzen freizubehalten. Die Zeit könnte wiederkehren, wo der Liberalismus dieselbe Gefahr, die er im Jählich seinen Schutzgelehr vor sich fand, abermals zu befürchten haben wird, wenn aber unter wahrhaftig erdverwundenen Bedingungen. Zwischen der liberalen Wählerperiode und der sich die offizielle Politik versteht, indem sie sich mit dem Centrum gut stellt und gleichwohl so thut, als bleibe sie nach wie vor der prinzipielle Feind des ultramontanen Geistes. Die Regierung mag aus tatsächlichen Gründen noch so entgegenkommend gegen das Centrum sein, so kann sie sich evangelischen Beziehungen nicht verweigern und wird es auch nicht wollen. Ungewiss bezeichnend ist es nun aber, daß die Regierung praktisch eigentlich gar nicht gekannt hat gegen die Beziehungen des protestantischen Empfindens, die durch die vielversprechende Causus-Cunctis des Papstes und durch die sich anschließende herausfordernde Sprache der deutschen Centrumpresse wirklich verübt worden sind. Zwar auf Synoden und in anderen kirchlichen Versammlungen haben auch Männer der Regierung ihre Stimme gegen die von ihnen als Unbill angeführten Worte und Thesen aus dem römischen Lager laut genug erhoben, aber damit war es auch aus, und vergebens jedenfalls wird man sich nach einer materiellen Folge der lutzgegebenen Entrüstung umsehen.

Wenn man Stimmen hört wie die des Grafen Paul von Hohenhausen, so sollte man glauben, daß es für die Regierung und den protestantischen Geist keine dringendere Aufgabe geben kann als die unabherrschliche, mit den schärfsten Mitteln des Angriffes und der Abwehr durchzuführen Bekämpfung des Ultramontanismus in jeder Gestalt, vor allem in der Gestalt der Centrumpolitik. Aber nichts dergleichen geschieht und es wirkt beinahe grotesk, daß dieselben Leute, die die Regierung zu solchen Tönen sehr unmisslich auffordern, nicht damit anfangen, zu glauben, daß die Regierung es mit ihnen weit mehr und weit lieber halte als mit dem Centrum. In den „Preussischen Jahrbüchern“ die eine Art Sprechsal für antikatholische Kreise im Streite eingerichtet haben, läßt sich schon wiederum ein solcher Käufer vernehmen, nämlich der altkatholische Vicentius Böhm in Passau, der seine Hoffnungen auf den Antikatholismus immer noch fest, was ihn persönlich jedenfalls ebrt, praktisch aber nicht viel befragt will. Die Klüftung an sich, die von Männern wie Graf Paul von Hohenhausen und Vicentius Böhm eingeschlagen wird, kann einem gewiss sympathisch sein, denn es steht erdlicher Freimuth, Ueberzeugungstreue, liberale Gewissenhaftigkeit in diesen wackeren Leuten; aber um so wunderlicher und schmerzlicher

gleich berührt der krasse Widerspruch zwischen ihrem verkümmerten Wesen und der harten Wirklichkeit, in der sie von derselben leidenden Regierungspolitik verlassen werden, auf die sie sich verlassen zu können meinen. In dem Geistesartikel der „Preussischen Jahrbücher“, Deutschland und der Ultramontanismus“ wird ein Ausspruch Bismarcks erwähnt, der mit seiner robusten Deutlichkeit die ganze Bewegung förmlich tobtschlägt. „Bringen Sie mir Böbel, dann können Sie alles haben.“ sagte einmal Fürst Bismarck zu dem altkatholischen Bischof Reutens. Ja, warum aber konnte Reutens den „Böbel“ nicht bringen? Die Bornehmheit, die falsche so gut wie die echte, wird manchmal zum Verhängnis, besonders in der praktischen Politik, die es nicht mit Theorien, sondern mit lebendigen Massen zu thun hat.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

* Berlin, 11. Jan. Vor dem Geburtstage des Kaisers wird außer dem Abendessen und dem Kapitel des Schloßes Abends noch ein Nachtessen auf dem Schloßhofe stattfinden, die sich noch immer Schöpfung auferlegen muß, kein anderes Fest bei Hofe stattfindend. Die große Cour im Wintergarten, die in früheren Jahren fast regelmäßig vor dem 27. Januar abgehalten wurde, ist diesmal auf einen späteren Termin verschoben worden. Es finden danach wieder die bestaunten Diner im Wintergarten am 29. und 30. d. d. stattfinden. Soweit bisher bekannt, werden zum Geburtstage des Kaisers der König von Sachsen, Prinz Georg von Sachsen, dem sich dessen ältester Sohn, Prinz Friedrich August, anschließen dürfte, der König von Preußen, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Erbprinz von Preußen und die Erbprinzessin von Baden einreisen.

Auf ein aus Wilhelmshaven von Frau D. Knorr im Namen der Damen der Marineoffiziere an die Prinzessin Heinrich gerichtete Glückwunschkommunium zum neuen Jahre ist folgende telegraphische Antwort ertheilt worden:

Abnachts u. Neujahrsglückwünsche und den Damen herzlichsten Dank. Freue mich, daß ich auch diese Zeitrechnung durchmachen darf, wie so viele andere. Irene, Prinzessin Heinrich. Der neue Oberpräsident der Provinz Hannover Graf v. Stolberg-Dernburg hat heute abend im Neuen Palais ein und folgte alsbald einer Einladung des Kaisers zum Diner.

Die ökonomische Frage.

Zu den Mitteilungen über einen dem Reichstag angeblich demüthigt zugewandten Aachtragsetat für Kiao-tschau wird im „Journ. Cour.“ u. a. noch folgendes bemerkt:

Wenn man bedenkt, daß die deutschen Kriegsschiffe in Ostasien bisher, so oft sie reparaturbedürftig waren, angeworben waren, die englischen Docks in Anspruch zu nehmen, und ohne Mühen die dafür erforderlichen Aufwendungen, fast immer in die Bundeskassentafel gehenden Kosten zu bezahlen, so muß man wohlhaftig anerkennen, daß wir endlich in die Lage kommen, uns in dieser Hinsicht, so zu legen, selbständig zu machen. Die Zinsen der zumächst in Kiao-tschau anzulegenden Kapitalien werden nicht gar viel höher sein als die Beträge, die wir bisher in einzelnen Jahren für die Vergütung fremder Dockanlagen in Kiao-tschau bezahlen mußten. Doch unsere eigenen Dockanlagen in Kiao-tschau hinfort auch der besten Schiffschieder zugewandt werden, ist ein weiterer Gewinn, den die Interressenten sicherlich nicht gering verachten werden.

Damit aber heißt es weiter:

Endlich stellt sich nunmehr auch Deutschland einer Frage gegenüber gestellt, an deren geeigneter Lösung sich andere europäische Staaten, besonders England und Frankreich, weitlich abgeben haben. Es handelt sich um die Schaffung einer Kolonialarmee. Die Entsendung der Marine-Infanterie und Artillerie nach Kiao-tschau kann nur als Provisorium betrachtet werden. Denn die Zeiten werden allmählich in Deutschland zu sein. Es muß also in absehbarer Zeit für Erfolg gelangt werden. Wie das zu geschehen habe, mit dieser wichtigen Frage scheinen die dazu berufenen Kreise sich bereits zu beschäftigen.

Daß das Kiao-tschau-Unternehmen auch finanziell weitergehende Folgen haben wird, ist selbstverständlich. Fraglich und, wie schon heute rühnig angedeutet, nicht wahrscheinlich ist es jedoch, ob die Pläne im einzelnen schon so festgestellt sind, um die Gestalt eines Nachtragsstates annehmen zu können. Die Meinung, daß mit einem chinesischen Unternehmer in Shanghai von dem Admiral Diederichs ein Vertrag für den Bau großer Kasernen, Wohnhäuser und Magazine zur Aufnahme für die deutsche Besatzung in Kiao-tschau abgeschlossen sei, soll nicht zutreffen. Der Admiral habe dazu keine Vollmacht und es sei auch über solche Bauten definitiv nicht bestimmt. Alle derartigen Arbeiten würden unter allen Umständen den chinesischen Unternehmern übertragen werden.

Die Verhandlungen wegen der chinesischen Anleihe von 16 Millionen Mark, werden einer heftigeren Meinung zufolge, wahrscheinlich verhandelt werden wegen der Saumlöslichkeit der chinesischen Regierung in der Führung ihrer Finanzoperationen und wegen gewisser anderer Schwierigkeiten, die von China erhoben werden sind. Ueberdies welche eine Möglichkeit darüber, ob eine angemessene Sicherheit vorhanden sein werde.

Auf die Vorgänge bei Port Arthur fällt ein neues eigenartiges Licht durch eine Nachricht, die der „Nat.-Ztg.“ in der verzügiger Form zugeht. Danach wird in englischen Marinekreisen in Hongkong behauptet, die britischen Kriegsschiffe vor Port Arthur befinden sich dort mit geheimer Zustimmung Li-Hung-Changs. Dieser habe ein Festmaß für die dort amtierenden englischen Offiziere veranlaßt. Ähnlich dürfte die Hung-Chang mit dieser angeblichen Haltung bisher nicht hervorgetreten sein. Es ist aber sehr wahrscheinlich,

daß er jetzt größeres Entgegenkommen zeigen könnte, wo England sich ansieht, als Selbgeber für China aufzutreten.

Nachmals Graf Kanon.

Zu der gestern erwähnten Entgegnung des Grafen Kanon sendet Inspektor Bruns den „Hamb. Nachrichten“ eine Berichtigung, in der er folgendes anführt:

1. Ich bin kein Reporter. Meine Bestimmung ist, die ich noch länger als dreißigjähriger Dienstat in der Altien-Gesellschaft Neue Wöhen-Halle als Leiter des Telegraphenwesens einnehme, ist der Redaktion der „Hamb. Nachrichten“ wohl bekannt.

2. Es ist unwahr, daß ich in die Pünktlichkeit des kranken Grafen ein gegeben zu sein, höchst in seine Freizeitschrift vor dem Gedächtnis mit dem Grafen Kanon empfangen wurde und daß das gewerbliche Bedürfnis der Beschaffung gewerblicher Leistungen mich zu der Heile nach Friedrichshagen veranlaßt hat. Ich habe nur in der Winterperiode am äußeren Güter gewartet, bis der Winter meine hier übergehende Karte nach etwa 10 Minuten zum Herr Dr. Chryander in die Winterküche und sagte zunächst, er dürfe keinerlei Auskunft geben, bemerke dann aber, als ich ihm die londoner Depesche zeigte, der Herr befände sich nicht in London, ich dürfe jedoch unter keinen Umständen mittheilen, daß diese Auskunft von ihm komme.

3. Es ist unwahr, daß der Richter mit unterfragte, den Grafen Kanon anzureden. Am Gegentheil fragte er mich, ob Herr Chryander wieder ins Schloss zurückgekehrt war und ich folgende wollte: „Da kommt Graf Kanon selbst“ und zeigte mir, wie er jenseits der Bahn den Bahnhof herunterschritt. Lediglich um dem Herrn Grafen die Depesche aus London zu zeigen und von ihm selbst die Form zu erbiten, in der ein Gemacht der Familie erwähnt sei, redete ich dem Herrn Grafen an.

4. Daß die Ausdrücke des Herrn Grafen, so wie ich sie sofort nach dem Zulandentreitern niedergeschrieben habe, wirklich gefallen sind, bin ich bereit, jederzeit eithlich zu erklären.

5. Daß der Herr Graf noch weitere heftige Neben sätze, als er beim draußen stehenden Richter vorbei dem Schlosshofe zuzukam, habe ich bereits erwähnt; sie wurden mir aber nicht verständlich.

Da, wie schon früher mitgeteilt, Inspektor Bruns die Belästigungslage gegen den Grafen Kanon erhoben hat, dürfte in Kürze wohl eine Klärung der leibigen Angelegenheit erfolgen.

Parlamentarisches.

* Die Vorgehensweise des Geheimrathe über die Beschäftigung der Privatdozenten bietet ein bemerkenswertes Gesichtsbild dar. Die „Nat. Corr.“ theilt mit, daß es in dem viel besprochenen „Fall Rorr.“ eine Episode gegeben hat, die beweist, daß der Kultusminister selbst die Grenzen seiner Machtbefugnisse erkannt hat.

Nachdem Herr Rorr sich auf seine erste Anfrage bei der Fakultät eines ablehnenden Bescheid geholt hatte, ließ er sich von seinen Kollegen im Staatsministerium zu einem Versuch drängen, aus eigener Machtvollkommenheit gegen Rorr vorzugehen. Vor nunmehr beinahe drei Jahren, lange bevor Nachrichten über das Disziplinungsverfahren in die Öffentlichkeit drangen, ließ der Universitätsrektor den Privatdozenten Rorr zu einem Termin vor, um ihm in der Form zu eröffnen, daß er ihn in Anfrage des Kultusministers einem Verhör zu unterziehen habe. Das damals aufgenommenen Protokoll enthält jedoch nur die abweichende Erklärung, daß der Versammlung die Kompetenz des Ministers nicht anerkennen und daß er keiner anderen Disziplinargewalt als der der Fakultät unterwerfe. Der Kultusminister ließ sich in der That zum Rückzug zwingen, stellte damals an die Fakultät das erneute und verbindliche Aninnen, für ihn die Fakultäten aus dem Feuer zu holen, und will jetzt den Gegenbesuchapparat in Bewegung setzen, um dem Staatsministerium die Befugnisse zu beschaffen, die er sich selbst zuschreiben nicht wollte.

* Am Vereinsgesetz - Ausschuss des bayrischen Landtages beantragte Abg. von Volkmar die Staatsregierung zu erwidern, bildmündlich eine Verfassungslage zu unterbreiten, durch die eine gründliche Umgestaltung des bestehenden Gesetzes vorgenommen und eine unbeschränkte Vereins- und Versammlungsfreiheit wie in Württemberg und Preußen durchgeführt werde. Abg. von Stobäus (liberal) verlangt eine sofortige partielle Revision des Vereins- und Versammlungsgesetzes, Beseitigung des Affiliationsverbotes, freiere Bestimmungen für öffentliche Aufträge, vollständige Gleichstellung der vollständigen Frauen mit den Männern, dagegen Aufrechterhaltung des Ausschlusses der Minoritätigen, da für eine, dem Referenten unsumftathige andere Lösung der letzteren Frage keine Aussicht gegeben sei.

* Karlsruhe, 11. Jan. Die Wahl des nationalliberalen Abg. Dreher für Vordand-Land ist von der Zweiten Kammer abermals beanstandet worden.

Parteienrichten.

* Eine anscheinend aus dem nationalliberalen Lager stammende Zuschrift an die „Dresd. Ztg.“ äußert sich über die schiefe Stellung, in die der sächsische Liberalismus durch das Kartell mit den Konservativen und Wandlern geraten ist. Es heißt darin:

Trotzdem die Kartellparteien als Sieger aus dem Landtagswahlkampf hervorgegangen, hat der nationale Liberalismus in Sachsen eher an Bedeutung verloren als gewonnen. Sein Bestand blieb wohl gewahrt, aber nichtdeutlicher als der gemäßigter liberaler Gedanke, den die Nationalliberalen vertreten, fast allen Einfluß auf die rein sächsischen Angelegenheiten verloren hat. Das Kartell ist mit den Konservativen, die sich dem Bunde der Nationalliberalen vollständig unterworfen haben, hat im Laufe der Zeit zur Verwässerung der nationalliberalen Grundidee geführt. Im sächsischen Landtage stellt sich die nationalliberale Fraktion nicht immer stark genug, mit Entschiedenheit den extremen Tendenzen entgegenzutreten. Die Rechtsradikalen haben auf diese Weise freie Bahn erhalten, so daß

Im Industriekongress in Sachsen im Landtage merkwürdigerweise die Agrarier die führende Rolle übernommen haben. ...

Der Einbürgerer erklärt dann weiter, daß in weiten national-liberalen Kreisen die Überzeugung besteht, daß es hohe Zeit sei, die Grundzüge des Nationalliberalismus wieder mit größerer Einseitigkeit als bisher zur Geltung zu bringen. ...

Die sozialdemokratische Partei hat, dem 'Vorwärts' zufolge, bisher für 217 unter 397 Reichstagsabgeordneten öffentlich Kandidaten genannt. ...

Ein Ausschuss der konservativen, freisinnigen und national-liberalen Partei beschloß für den nächsten Sonntag in Göttingen die hiesigen Reichstagsabgeordneten, Landwirthschaftern, als Reichstagskandidaten wieder aufzustellen. ...

Bewaltung und Rechtspflege.

Im Eisenbahnministerium soll es, wenn eine Mitteilung der 'Berl. N. N.' sich bestätigt, heißen. Wie das Blatt nämlich mittheilt, wäre der bairische Eisenbahn-Verwaltungsrath Thoms ausserhalb, in Kürze an die Stelle des Ministers treten zu treten. ...

Nach einer münchener Korrespondenz der 'Bf. Ztg.' dürften die Berliner Besprechungen der deutschen Bewaltungen über Tarifänderungen im Post- und Telegraphenwesen die Sache noch nicht gefördert haben. ...

Nach dem im Reichs-Eisenbahnen aufgestellten Nachweis, der auf deutschen Eisenbahnen - ausschließlich Bayerns - im Monat November d. J. vorgekommenen Betriebsunfälle waren zu verzeichnen: Entgleisungen auf freier Bahn 4, in Stationen 22, Zusammenstöße auf freier Bahn 4, in Stationen 21, sonstige Betriebsunfälle 206, zusammen 262. ...

Bei einer eigenartigen Auslegung des Vereinsgesetzes befindet sich der 'Vereinigung' von Domburg. Dort wird der Verleider D. Schmidt mit dem Namen D. ...

Nach dem 'D. Tagblatt', soll weder von der Anfragebehörde noch von dem Bezirksrichter Verurteilung gegen den in dem Prozeß Tausch erzwungene Urtheil eingeleitet werden. ...

Sozialwirtschaftlichen.

Die Verhandlungen über einen Gegenseitigkeitsvertrag mit Nordamerika werden in Berlin durch den amerikanischen Vorkämpfer Mr. White geführt. ...

Infolge der hohen Fleischpreise machen sich bereits Schwierigkeiten in der Truppenverpflegung bemerkbar. Die Forderungen der Schlächtereister bei den diesjährigen Fleischbeschaffungen der Truppenabtheilungen, entsprechend den hohen Fleischpreisen, sind so hoch, daß die etatsmäßigen Veranschlagungen zum Nachtheil der Gesundheit der Mannschaften sich bei der Zuteilung der Kost Bekämpfungen aufrezen müssen. ...

Der Stand der Kolpette hat, nach verliefen Meldungen, in diesem Winter eine auffallende Höhe erreicht. Die Nachfrage ist auf den öffentlichen Anktionen so stark, daß noch als heutige Woche übergeben werden, als bis 100 Proz. über die Tage, und die hiesigen und kommunalen Verwaltungen wenigstens in der Mark Brandenburg glänzende Geschäfte machen. ...

Unter dem Titel: 'Der Tabakkonsum in den einzelnen Staaten der Erde und die Einnahmen der Tabakfabrikanten', Dr. Gustav Weinstock die neuesten, aus amtlichen Quellen geschöpften Angaben über den Verbrauch von Tabak, über den Werth desselben und über die Abgaben, die auf ihm lasten, für die einzelnen Staaten der Erde zusammengestellt. ...

Rechtsanfragen.

In Düsseldorf tritt demnach eine Konferenz belgischer und deutscher Delegirten an, um über die Regelung des Grenzverkehrs am Langenlofer schifflich zu werden. ...

Ausland.

Frankreich.

Am Osterfest-Tag ist gestern abend das Urtheil gesprochen und der Angeklagte für nicht schuldig erklärt worden. Der Präsident General de Lurcy hatte dem Gerichtshof folgende Frage gestellt: 'Sind der Major Esterhazy schuldig, mit einer fremden Macht oder deren Agenten Mordanschläge unternommen oder ein Einverständnis unterhalten zu haben, um sie zu veranlassen gegen Frankreich Feindseligkeiten zu begehen oder einen Krieg zu unternehmen, beziehungsweise ihnen die Mittel dazu zu verschaffen?' Gemäß Artikel 131 der Militärstrafgesetzbuch werden die Stimmen in der Weise abgegeben, daß der niedrigste Grad zuerst und der Präsident zuletzt stimmt. ...

Oesterreich-Ungarn.

Der Kaiser 'König' verweist gegenüber anderweitigen Meldungen, Ministerpräsident Herr v. Gautsch habe alle auf den Ausgleich abgesehenen Vereinbarungen, die bereits seit dem Sommer vorigen Jahres in 18 Gelegenheiten über einmütig formulirt sind, radikallos angenommen. ...

In Quatin hat am Dienstag die Gerichtsverhandlung gegen Dequin begonnen, welche am 20. September v. J. in der griechischen Kirche zu Ploesti den Sonntags-Gottesdienst verdrängte und dem Bischof Gentes, der an jenem Sonntage dort gewesen war, die Wunden schlug, sowie die Anwesenden mit Ermordung bedroht hatten, weil das Gericht, welches er geworden war, an der Kirche werde die ungarische Fahne aufgeschlagen werden, was eine Erhöhung der Steuern bedeuete, und der Bischof und die Behörden hätten Geld angenommen, um die Wiederrichtung in Ungarn zu verkaufen. ...

In Prag haben sich, einen Tag nach der Aufhebung des Standrechts, die Gewaltthatigkeiten gegen Deutsche auf offener Straße wieder begonnen. Als der deutsche Student Josef Schuch, Mitglied der 'Wissenschaftlichen Vereinigung', mit Wägen und Wagn, begleitet von zwei Herren, durch die Wägenstraße verfuhr, so hatten sich zwei gut gekleidete Herren und verführten und beschimpften ihn. Die Menge schoull immer mehr an. In der Großen Gasse waren es bereits 60 Menschen, von denen viele die Studenten mit Stöcken bewarfen. ...

Italien.

Trieste wird in Palermo ganz hervorragend gefeiert. Gestern wurden am alten 1848er Parlamentsgebäude zwei Gedenktafeln angebracht, deren Inschriften wir hier veröffentlichen. Die eine besagt, daß hier das historische Parlament dem bourbonischen Monarchen zu vertheilen gab, daß auch für Könige die Stunde der Vergeltung schlage, wenn sie die Volkrechte mit Füßen treten, die die andere besagt, den unheimlichen Zusammenstoß der Revolution von 1848 mit der Proklamirung des gereinigten Italiens unter Viktor Emanuel und sagt: 'Gerechtigkeit ist ewige Flamme, die weder Tode noch Gewalt auslöscht.' ...

Großbritannien.

Was, noch immer ist kein Ende des nun schon so lange währenden Streits der 'Mächte' in der Welt, abgesehen davon, daß die Hoffnungen der Ausständigen sich erfüllen und das Parlament doch nach jedem Zusammentritt, der am 3. Februar erfolgt, ein Gesetz annimmt, das zu ihren Gunsten den Kampf entscheidet. ...

die Angehörigen die Arbeit nicht niedergelegt hatten, zuzunehmen die Trade Unions, zuzunehmen mehr zu erkräften, als diese unfähig gemacht hatten. Andererseits haben sie die 'Free Labour Protection Association', deren Hauptzweck es ist, die 'Trade Unions' zu brechen. ...

Afrika.

Nach einer der 'Vol. Corr.' aus Cairo zugehenden Meldung hat sich das dort kürzlich vertheilte Gericht, das sämtliche in Omdurman befindlichen christlichen Gefangenen auf Befehl des Königs getödtet worden seien, als unbegründet erwiesen. ...

Die Verhandlungen der britischen Kolonialpolitik an verschiedenen Punkten des Erdballs kommt neuerdings noch die Verhängung der Lage in Uganda. Zwar war es beabsichtigt den Briten einzuwilligen, den früheren Herrscher jenes von fortgehenden inneren Unruhen zerfallenen Landes am Wiedereintritt auf den thronischen Thron zu bringen. ...

Australien und Südsee.

Im Oktober hatte bekanntlich eine Versammlung in Apsia auf Samoa beschlossen, durch die Konvention eine Eingabe an die drei Großmächte gelangen zu lassen, worin das Verlangen nach einer Abänderung der Konvention aus einer Gefangenenshaft auf den Markt-Antritt gestellt wurde. ...

Gerichtsverhandlungen.

Salle, 11. Jan. Die heutige Schwurgerichtssitzung hatte sich mit einer sehr umfangreichen Sache zu beschäftigen, bei der es sich um wissentliche Mordhandlung handelte. ...

der Gefährdung gewesen, da von den 6 Tischen Geleuten die 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

benannte des Tische hatte sich mit einer unvorhergesehenen offeneren Besetzung des Tische vorgenommen, mit der Folgen...

Wittenberg, 10. Jan. Wegen Urkundenfälschung und Betrugs wurde der Lehrer Albert Schönbauer aus...

Wittenberg, 11. Jan. (Erdbeben) In letzter Zeit sind in...

Wittenberg, 11. Jan. (Erdbeben) In letzter Zeit sind in...

Provincialnachrichten.

Worb, 11. Jan. (Der Kaiser) hat ein Exemplar der...

Worb, 11. Jan. (Der Kaiser) hat ein Exemplar der...

Worb, 11. Jan. (Der Kaiser) hat ein Exemplar der...

Worb, 11. Jan. (Der Kaiser) hat ein Exemplar der...

Worb, 11. Jan. (Der Kaiser) hat ein Exemplar der...

Worb, 11. Jan. (Der Kaiser) hat ein Exemplar der...

Worb, 11. Jan. (Der Kaiser) hat ein Exemplar der...

Worb, 11. Jan. (Der Kaiser) hat ein Exemplar der...

Worb, 11. Jan. (Der Kaiser) hat ein Exemplar der...

Worb, 11. Jan. (Der Kaiser) hat ein Exemplar der...

Worb, 11. Jan. (Der Kaiser) hat ein Exemplar der...

Worb, 11. Jan. (Der Kaiser) hat ein Exemplar der...

Worb, 11. Jan. (Der Kaiser) hat ein Exemplar der...

Wittenberg, 11. Jan. (Erdbeben) In letzter Zeit sind in...

Wittenberg, 11. Jan. (Erdbeben) In letzter Zeit sind in...

Wittenberg, 11. Jan. (Erdbeben) In letzter Zeit sind in...

Wittenberg, 11. Jan. (Erdbeben) In letzter Zeit sind in...

Wittenberg, 11. Jan. (Erdbeben) In letzter Zeit sind in...

Wittenberg, 11. Jan. (Erdbeben) In letzter Zeit sind in...

Wittenberg, 11. Jan. (Erdbeben) In letzter Zeit sind in...

Wittenberg, 11. Jan. (Erdbeben) In letzter Zeit sind in...

Wittenberg, 11. Jan. (Erdbeben) In letzter Zeit sind in...

Wittenberg, 11. Jan. (Erdbeben) In letzter Zeit sind in...

Wittenberg, 11. Jan. (Erdbeben) In letzter Zeit sind in...

Wittenberg, 11. Jan. (Erdbeben) In letzter Zeit sind in...

Wittenberg, 11. Jan. (Erdbeben) In letzter Zeit sind in...

Wittenberg, 11. Jan. (Erdbeben) In letzter Zeit sind in...

Wittenberg, 11. Jan. (Erdbeben) In letzter Zeit sind in...

Wittenberg, 11. Jan. (Erdbeben) In letzter Zeit sind in...

Wittenberg, 11. Jan. (Erdbeben) In letzter Zeit sind in...

Wittenberg, 11. Jan. (Erdbeben) In letzter Zeit sind in...

Wittenberg, 11. Jan. (Erdbeben) In letzter Zeit sind in...

